

Printausgabe vom 01.06.2007

Bunte Bauklötze brachten Schüler in Bewegung



Höchst. Groß, bunt und reglos stand er da: Der Bauklötzeroboter aus der Holzwerkstatt der Hostatoschule. In rund 200 Arbeitsstunden haben sechs Schüler der vierten, sechsten und neunten Klassen den Holzkoloss gebaut. Die Arbeit in der Holzwerkstatt ist Teil des Konzeptes „praxisorientierte Hauptschule“, das an der Hostatoschule im Februar dieses Jahres eingeführt wurde. Der Roboter war eine Auftragsproduktion für den Verband der Maschinen und

Anlagenhersteller (VDMA). Arbeiten kann der hölzerne Zeitgenosse zwar nicht. Er erfüllt eine eher repräsentative Funktion. Auf der Hannovermesse war er optischer Anziehungspunkt am Stand des VDMA, den mehr als 100 000 Messegäste besuchten.

So geht es!

Dass die Schüler einen echten Auftrag erhalten und so erfolgreich ausgeführt haben, war Grund genug für Bürgermeisterin Jutta Ebeling (Grüne) nach Höchst zu kommen und den Roboter persönlich zu begutachten. „Das gemeinsame Werk ist sehr schön“, lobte die Bürgermeisterin. Für die Politikerin ist das Projekt ein positives Beispiel für die praxisorientierte Hauptschule. „Für den Bau des Roboters sind Präzision und Ausdauer nötig gewesen und diese Eigenschaften braucht man im späteren Leben“, so Ebeling. Praxisorientierte Hauptschule solle während der Schulzeit praktische Erfahrungen vermitteln. Das motiviere die Schüler, am Ball zu bleiben, erklärte Ebeling.

Bei der Arbeit am Roboter erhielten die Schüler fachmännische Unterstützung von Rainer Kosok. Jeden einzelnen Baustein setzen die Schüler in Handarbeit zusammen. Sie bohrten, schraubten, sägten und leimten. Bei der Arbeit in der Werkstatt gefiel den Schülern vor allem die lockere Atmosphäre ohne die strikten Regeln im Klassenzimmer. „Da kann man auch mal zwischendurch etwas essen und trinken oder sich unterhalten“, erklärte der 15-jährige Burcak. Auch Redouan (16) haben die verschiedenen Arbeiten gefallen. Nur das Schleifen sei manchmal echt heftig gewesen. „Die Zusammenarbeit mit den Schülern war wunderbar“, lobt Rainer Kosok. Die Jungs seien durstig nach handwerklicher Arbeit.

„Die Schüler haben pünktlich und in exzellenter Qualität geliefert“, konstatierte Dr. Aniko Kovacs-Bertrand vom VDMA. Die Auftraggeber seien sehr zufrieden. Als Belohnung für ihre harte Arbeit stand für die sechs Jungs ein Besuch auf der Hannover Messe auf dem Programm. Der VDMA lud die jungen Handwerker ein und betreute sie auf der Messe. Für die Schüler ein tolles Erlebnis. Das die Hostatoschule den Auftrag erhielt war ein glücklicher Zufall. Ein Freund hatte Rainer Kosok gefragt, ob er den Roboter für den VDMA bauen könne. Kosok lehnte ab und schlug die Schüler der Hostatoschule für das Projekt vor. Hauptanlass für den Auftrag ist der VDMA-Kongress „Intelligenter Produzieren“, der Anfang Juli in Stuttgart stattfindet. Der Roboter ist Symbol des Kongresses. Als Marketing-Aktion wollte der VDMA einen Nachbau des Roboters. Zurzeit zielt der Roboter das Foyer des VDMA-Gebäudes in Frankfurt Niederrad. Im Juli tritt er dann seine Reise zweite große Reise nach Stuttgart an. (sue)